



in der Stadtverordnetenversammlung

8. Juni 2017

An die Stadtverordnetenvorsteherin
der Stadt Pohlheim
Frau Anja Sames-Postel
Kirchstraße 2
35415 Pohlheim

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,

die CDU-Fraktion bittet im Rahmen der nächsten Stadtverordnetensitzung – nach einer Vorabberatung im BSU - über folgenden Punkt zu beschließen:

Verbesserung des Personennahverkehrs für Pohlheim Süd

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

1. Der Magistrat wird um Prüfung gebeten wie das Angebot des Anruflinientaxis für die südlichen Stadtteile verbessert werden kann und welche Kosten damit verbunden sind.
2. Der Magistrat wird außerdem gebeten die alternative Einrichtung eines sog. Bürgerbusses mit ehrenamtlichen Fahrern zur Verbesserung der verkehrlichen Anbindung von Pohlheim-Süd zu prüfen.
3. Der Magistrat wird gebeten bei den Marktbetreibern in der „Neuen Mitte“ abzufragen, ob diese einen sog. Hol- und Bring-Service zu festgelegten Zeiten für die südlichen Stadtteile einrichten können/wollen.

Begründung:

Durch den letzten Verkehrsplan für 2014 wird für Pohlheim auf Seite 170 die Aussage getroffen, dass Watzenborn-Steinberg mit Regionalbus und Bahn sehr gut an das Oberzentrum Gießen angebunden ist. Die Stadtteile Garbenteich und Hausen würden von den Regionalbuslinien profitieren und ein ausreichendes Fahrangebot aufweisen. Verbesserungswürdig seien aber die Fahrangebote der südlichen drei Stadtteile besonders an Wochenenden. Daneben seien über die Woche zwei bis drei Fahrtenpaare weniger im Angebot.

Diese Lücke wollte die CDU durch die Einrichtung eines sog. Anruflinientaxis beseitigen. Nach interner Auswertung der letzten zusammenfassenden Ergebnisse für das Anruflinientaxi müssen wir feststellen, dass der „Lückenschluss“ zum bestehenden guten Angebot für die nördlichen Stadtteile noch nicht gelungen ist. Für Pohlheim Nord und insbesondere auch für den Ost-West-Verkehr von und nach Linden wurde das Angebot des ALT sehr gut angenommen. Die Ein- und

Aussteigerbewegungen zeigen, dass fast die Hälfte aller Fahrten auf diese Ost-West Strecke entfällt.

Die CDU begrüßt das durch das Anruflinientaxi ausgeweitete Angebot. Dabei darf aber nicht vergessen werden, die bestehenden Versorgungslücken für die südlichen Stadtteile weiter zu schließen. Deshalb fordern wir die Prüfung von zusätzlichen Verbesserungen – auch unter dem Aspekt des demografischen Wandels und der Aufrechterhaltung von möglichst gleichen Lebensverhältnissen in allen Stadtteilen.

Wir wünschen uns, dass die im Nahverkehrsplan erwähnten zwei bis drei fehlenden Fahrtenpaare durch das Anruflinientaxi oder ein anderes Angebot wie z.B. ein Bürgerbus ausgeglichen werden. Die Lücken könnten durch einen festen „Rundverkehr“ von Dorf-Gül über Holzheim, Grüningen bis nach Watenborn-Steinberg (Auf der Brücke) und zurück geschlossen werden.

Daneben sollte abgefragt werden, ob die Märkte in der „Neuen Mitte“ Interesse an der Einrichtung eines Hol- und Bring-Service für die Bürgerinnen und Bürger der südlichen Stadtteile anbieten wollen. Dazu gibt es bereits gute Erfahrungen – besonders in strukturschwachen Gebieten. Dieser Service dürfte im Interesse der Marktbetreiber sein und einem Kaufkraftabfluss entgegen wirken.

Auch die Möglichkeiten der Einrichtung eines sog. Bürgerbusses zur Verbesserung der Anbindung an das gute Nahverkehrsangebot in Watenborn-Steinberg sollte geprüft werden. Dabei sollten gemeinnützige Vereinigungen eingebunden werden.

Die CDU-Fraktionsmitglieder wünschen sich in allen Stadtteilen gleiche Lebensverhältnisse. Wir sind uns aber darin bewusst, dass das die Stadtentwicklung und die bestehenden Realitäten nicht zulassen. Besonders in den südlichen Stadtteilen brechen immer mehr Facetten der täglichen „Grundausstattung“ für die Bürgerrinnen und Bürger weg. Angefangen von der Schließung von Einkaufsstätten und Bankfilialen bis hin zu einer differenzierten Versorgung im Bereich der Gesundheit und Pflege.

Um die bestehende Versorgungslücke nicht größer werden zu lassen bzw. diese zu schließen, müssen für den Bereich der Mobilität gleiche Verhältnisse geschaffen werden.

Die CDU geht nicht davon aus, dass durch den nächsten Nahverkehrsplan die bestehenden Lücken geschlossen werden. Dem dürften u.a. wirtschaftliche Interessen der Verkehrsbetriebe entgegenstehen. Trotzdem sollte der Magistrat versuchen die notwendigen Verbesserungen einzufordern. Die Vertreter/innen vom Landkreis Gießen in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Oberhessische Versorgungsbetriebe“ (ZOV) sind ebenso aufgefordert die Pohlheimer Interessenslage bei der nächsten Aufstellung eines Nahverkehrsplanes zu vertreten.

Der Magistrat wird gebeten spätestens in der Novembersitzung des BSU einen Sachstandsbericht zu den einzelnen Beschlusspunkten zu erstatten.

gez.

Matthias Jung
(Fraktionsvorsitzender)